



CHRISTIAN LILLINGERS GRUND – C O R

VÖ: 19. JANUAR 2018 PLAIST (SOULDFOOD)



Dr. Oliver Schwerdt (Musik-und Kulturwissenschaftler) schreibt über das Album **C O R**:

Das ist eine feine Musik. Jede Regung so geschmackvoll. Dabei ist alles aus dem Schlagzeug gekocht. Gestochen scharf. Was bei der Verleihung des SWR-Jazzpreises vergessen wurde, dass Lillinger über den Genius eines zappaesken Bläsesatzes verfügt. Allein das Vibrafon! Kein Geheimnis ist es, dass die Verdoppelung der Instrumente ihre Wirkung zeigt. Der Sound der 70er, unendlich verdichtet. Die beiden Saxofonisten: mit jeder Phrase tritt ein anderer auf.

Lillingers **G r u n d** vereint die klangliche Raffinesse eines zeitgenössischen Ensembles mit der Spielfreude einer Jazzband. Die Haptik des musikalischen Genusses gewinnt durch die intim besetzten Teile wie dem des Duets bzw. Trios der Saiten von Robert Landfermann bzw. Jonas Westergaard und Achim Kaufmann. Das Schlagzeug Lillingers klingt frappant, das Klavier passagenweise wie kaputt, – zudem die Rasanz der Tasten in diesem zweiten Stücke (Hiatus), – ich fühle mich an das erinnert, was Alexander Schubert einst für das Album **Aurora Arona** mit Lillinger produziert hat.

Das dritte Stück (**Welt am Draht**) hebt mit einem Keyboardsound an: Kaufmann, mich überraschend, spielt auf dieser Platte neben einem Flügel auch ein Fender Rhodes mit Ringmodulator. Lillinger lässt hier alle Langsamkeit und Flächigkeit kulminieren, die er mit gestrichenen Becken erzeugen kann. Dabei speist sich auch Christopher Dell in die schrillen Klangflächen ein

Christian Lillinger über seine Kompositionen:

01 Cor| Herz (lat.)

Beginnt mit einem 5-taktigen in 5/4 notierten Saxophon und Vibraphon-Loop worüber die beiden Bässe das Thema spielen. Im zweiten Teil übernehmen Altsaxophon und Vibraphon ein neues Thema, über dessen Form schnell abwechselnde, rotierende Soli innerhalb des Grids agieren; beendet mit einem Schlagzeug-Bässe-Outro.

02 Hiatus(lat.) „Öffnung“ | „Spalt“ | „Kluft“

Beginnt mit einer Trio-Improvisation aus zwei Bässen und Klavier. Später kommt das Schlagzeug dazu und leitet eine Verdichtung ein, zu der sich die Saxophone einbauen und einen Background-Chor bilden. Erinnert an Xenakis Werk (Eonta)

03 Welt am Draht (Lnch)

Hierbei handelt es sich um verschiedene Layer, die verschiedene Räume und Tiefenschärfen eröffnen. Gestrichene Becken mit Bassbogen auf Trommeln, Vibraphone mit Bassbogen, Bässe gestrichen, i bows im Klavier Innenleben, Fender Rhodes mit Effekten u.s.w. werden hierfür verwendet. Es geht um Spannungen und Zeit. Inspiriert vom Film „Welt am Draht“ (1973) von Rainer Werner Fassbinder und der mystischen Stimmung, die David Lynch in seinen Filmen erzeugt. (Hier als Lnch beschrieben, damit er hier nur assoziiert wird.)

04 Kubus| Würfel | Berg in der Antarktis

Beginnt mit einem auf 8tel-Noten basierenden UnisonoThema, welches sich vom Fluss bis zum Zerfall erstreckt. Linien die unisono waren werden schneller, andere langsamer u.s.w. erinnert an den Komponisten Conlon Nancarrow. Die Zeit ist gerafft, das Spiel überdreht und manipuliert.

05 Carotis | Halsschlagader

Beginnt mit einem in sich fließenden Puls, der durch Robert Landfermanns Bassläufe ins Pulsieren gerät, darüber schält sich langsam ein Understatement-Solo von Tobias Delius. Im zweiten Teil weben Vibraphon, Rhodes und Klavier eine dichte Ebene. Das improvisatorische Weben verschiebt und verstimmt alles. Es werden Erinnerungen wach an den Komponisten Conlon Nancarrow. Carotis endet mit einem Crossfade zum Thema.

06 Dralau| Ist ein Eindruck eines Ortes, wo es hingehen könnte

Ist ein Thema in AA BBAA BBAA BBForm.

Über diesen Teil agieren die Hörner wie MCs (Master of Ceremonies).

Thema A ist im 21/16 Takt notiert und B in 5/6/6/5 unterteilt, worüber Vibraphon und Bass die Melodie spielen, die sich rhythmisch absetzt und Beat- und Grid-bezogen schneller und langsamer wird. Hier passieren rasante zirkulierende Soli und Verschaltungen. Bei der kollektiven Improvisation passieren zeitgleich mehrere Aktionen auf einem grossen Feld. Als Abgrenzung zum nächsten Stück wird das Ende bewusst hart geschnitten.

07 Narrat| narrativ | Geschichte erzählend

Ist ein Rubato-Thema welches in einem Triolischen 7er Groove übergeht, darüber passiert ein Tenor -Solo von Tobias Delius.

Im zweiten Teil beginnt die Reprise aufgeteilt, gestrichen, entschleunigt. In der eine extreme Weite gewoben wird. Am Ende entsteht eine dichte Wolke mit Chor ähnlicher Stimmung, der Schluss donnert regelrecht auseinander.

08 Plastik (nur auf CD und Digital)

Eine konzeptionelle, kollektive Improvisation. Hier werden Texturen und Gegensätze ausgearbeitet. Es ist eine Anlehnung an die Plastik (Plastizität). Es wird der Sound hinter dem Sound improvisiert. Eine akustische Plastik formt sich und bildet klangliche Tiefenschärfe und Mehrdimensionalität.

09 Katrin| meiner Frau gewidmet

Realtime-Composing

Ein Duo aus Vibraphon und Schlagzeug, dessen Kommunikation höchst virtuos, polyphonisch durchgearbeitet und ausformuliert ist. Hier laufen mehrere Beats in Microtiming übereinander.

Besetzung:

Christian Lillinger – Drums, Composing
Pierre Borel – Saxophone
Tobias Delius – Saxophone, Clarinet
Achim Kaufmann – Piano, Fender Rhodes
Christopher Dell – Vibraphone
Robert Landfermann – Bass
Jonas Westergaard – Bass

Titel:

Side A:

- 01. Cor**
- 02. Hiatus**
- 03. Welt Am Draht (Lnch)**
- 04. Kubus**

Side B:

- 05. Carotis**
- 06. Dralau**
- 07. Narrat**
- 08. Plastik (nur CD und digital)**
- 09. Katrin**

Das Album ist auf PLAIST (SOULFOOD) veröffentlicht und erhältlich als Vinyl, CD und digital

Pressekontakt:

**Benjamin M Painter - Plaist Music – mobile: +44 753 171 6442 –
email: painter@plaist-music.com – www.plaist-music.com**